



**EFFAT**

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

**Sitzung des EFFAT Exekutivausschusses  
BRÜSSEL, 03. – 04. März 2020**

---

**Tagesordnungspunkt 9: Update zu EU-Fragen**



**E) GAP**

**Beschluss:** Der Exekutivausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und genehmigt ihn.

**EFFAT**



EFFAT

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

## EINE SOZIALE GAP FÜR DIE SCHAFFUNG FAIRER ARBEIT IN DER EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFT

### Hauptziele der GAP

Bei ihrer Einführung war es das allgemeine Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), den Markt zu stabilisieren und die Verfügbarkeit von Lieferungen und angemessenen Preisen für die Verbraucher zu gewährleisten. Um diese Ziele zu erreichen, ist die GAP beabsichtigt:

- § "Die landwirtschaftlichen Produktivität durch Förderung des technischen Fortschritts und durch Gewährleistung einer rationellen Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und einer optimalen Nutzung der Produktionsfaktoren zu erhöhen, insbesondere der Arbeit";
- § Und, was für dieses Papier von entscheidender Bedeutung ist, "der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten, insbesondere durch Erhöhung des individuellen Einkommens der in der Landwirtschaft tätigen Personen" (Artikel 39 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union).

Die Kriterien für den Erhalt von GAP-Subventionen sind rechtlich untermauert, wobei die Zahlungen der Cross-Compliance (Verordnung UE 1306/2013) und im Falle der Nichteinhaltung der Vorschriften einer Kürzung oder Einstellung unterliegen. Zu diesen Überlegungen gehören die Einhaltung von Umweltstandards, die öffentliche Gesundheit und der Tierschutz.

Die Achtung der Arbeitnehmerrechte und der sozialen Bedingungen fällt jedoch durch das Fehlen der Cross-Compliance-Regelung der GAP auf. Dasselbe Versäumnis gilt für das Kapitel über die Konditionalität im Vorschlag der Europäischen Kommission für die GAP nach 2020 (KOM(2018)392), das den derzeitigen Cross-Compliance-Mechanismus ersetzen soll.

Es ist daher nicht überraschend, dass die GAP in der Praxis hinsichtlich der sozialen Lage der Arbeitnehmer weitgehend versagt hat, so dass heute etwa 4 Millionen Landarbeiter unter Bedingungen arbeiten, die durch illegale Beschäftigung, Ausbeutung und prekäre Arbeit gekennzeichnet sind, sei es als Wanderarbeiter, Saisonarbeiter, Tagelöhner oder in anderen unsicheren Arbeitsverhältnissen.

Dieses kurze Positionspapier soll einen Weg zur Korrektur dieses Fehlers aufzeigen, indem es zunächst die Bedeutung und Erfahrung der Arbeitnehmer in diesem Sektor umreißt, bevor es auf die spezifischen Forderungen von EFFAT für die laufenden Verhandlungen über die GAP Reform eingeht.

### Warum Landarbeiter wichtig sind

Zusätzlich zu den Landbesitzern und ihren Familien sind über 10 Millionen Arbeitnehmer im europäischen Agrarsektor beschäftigt, die einen wichtigen Teil der europäischen Landbevölkerung ausmachen. Auf der wichtigsten, grundlegenden Ebene erhalten diese Arbeiterinnen und Arbeiter Europa, indem sie möglichst viele Menschen mit nahrhaften Lebensmitteln versorgen; angesichts des prognostizierten langfristigen Wachstums der Nachfrage nach Lebensmitteln, das mit der zunehmenden Nahrungsmittelknappheit einhergeht, ist die Gewährleistung einer größeren selbstständigen Versorgung im europäischen Ernährungssystem von größter Bedeutung.



EFFAT

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

Täglich bekämpfen die Landarbeiter auch hydrogeologischer Instabilität, Bodendegradation und Bodenerosion, tragen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur Produktion von erneuerbaren Rohstoffen und Energien bei und helfen, die lokale Biodiversität zu erhalten.

Kurz gesagt, ihre Arbeit ist entscheidend für die Erhaltung und langfristige soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit ländlicher Gebiete und ihrer Gemeinschaften und bildet das Rückgrat von Europas Wohlstand, Gesundheit und Sicherheit.

Der Rückgang der Gesamtbeschäftigung in der Landwirtschaft hat bei den Entscheidungsträgern der EU allzu oft einen irreführenden Eindruck des Sektors hinterlassen: Die Zahl der *Beschäftigten* in der europäischen Landwirtschaft steigt seit Jahren langsam an, obwohl dies den Rückgang der Zahl der Landwirte nicht vollständig ausgleichen konnte. Dennoch zeigt ein genauerer Blick auf den landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt die wachsende Bedeutung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte für die Stabilisierung der Beschäftigung im ländlichen Raum.

### **Die Situation der Arbeitnehmer in der europäischen Landwirtschaft**

Der Agrarsektor in Europa ist gekennzeichnet durch niedrige Durchschnittseinkommen bei gleichzeitig hoher Arbeitszeitbelastung, einen hohen Anteil illegaler und prekärer Arbeitsbedingungen, insbesondere für Wander- und Saisonarbeiter aus der EU und aus Drittländern, eine extrem hohe Unfall- und Krankheitsquote - die Landwirtschaft steht bei Arbeitsunfällen und Krankheiten an erster Stelle der europäischen Sektoren, und eine geringe Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen. Zusammengenommen zeichnen diese ein düsteres Bild: Die Arbeiterinnen und Arbeiter fallen der weit verbreiteten Ausbeutung zum Opfer, einschließlich der Praktiken der Gangmaster und anderer Formen der modernen Sklaverei. Diese Situation begünstigt und wird wiederum durch das Sozialdumping, das alle Beschäftigten im Agrarsektor betrifft, noch verschärft.

Während es in den nord- und mitteleuropäischen Ländern normal ist, dass Facharbeiter - die Kernbelegschaft - das ganze Jahr über beschäftigt sind und in Spitzenzeiten (vor allem in der Erntezeit) zusätzlich von Saisonarbeitern unterstützt werden, ist die Situation in den Mittelmeerländern, wo ein großer Teil der Kernbelegschaft aus Arbeitnehmern mit befristeten, saisonalen Verträgen besteht, ganz anders. Darüber hinaus hat die Prävalenz illegaler und informeller Beschäftigungsverhältnisse in der Region weiter zugenommen, wobei junge und weibliche Migranten besonders anfällig für Ausbeutung sind. Auch Tagelöhner leiden sehr oft unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen und können ihre Rechte am Arbeitsplatz nicht durchsetzen, weil es an Belegen für ihr Arbeitsverhältnis fehlt. Aus ähnlichen Gründen sind Saisonarbeiter, die monatelang im Ausland und weit weg von ihren Familien arbeiten, manchmal gezwungen, ohne Bezahlung zu gehen.



**EFFAT**

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

## **EFFAT's Forderungen**

- Ø Beendigung der GAP Subventionen für Arbeitgeber, die die gesetzlichen Arbeits- und Beschäftigungsstandards nicht respektieren**
- Ø Durchsetzung der europäischen Vorschriften über Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**
- Ø obligatorische Bereitstellung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer**

### **1. Subventionen für betrügerische Arbeitgeber stoppen**

EFFAT fordert eine soziale Agrarpolitik, die europäische Subventionen nur an Betriebe verteilt, die sowohl die gesetzlichen Arbeitsnormen als auch die individuellen und kollektiven Arbeitsrechte erfüllen.

EFFAT setzt sich dafür ein, Arbeitgeber oder andere Personen, die Arbeitnehmer illegal oder ausbeuterisch (ohne Einhaltung der geltenden Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen) beschäftigen, von Direktzahlungen auszuschließen oder ihren Anspruch auf Direktzahlungen zu verringern. Dadurch würden alle in Bezug auf den Wettbewerb auf gleiche Bedingungen gestellt. Es sollte nicht mehr möglich sein, dass das Geld der europäischen Steuerzahler zur Förderung von Gesetzesverstößen und Sozialdumping verwendet wird.

EFFAT möchte insbesondere, dass der (volle) Anspruch auf GAP Zahlungen davon abhängig gemacht wird, dass die Arbeitgeber in der Lage sind, legale Beschäftigungspraktiken und die Einhaltung von Tarifverträgen nachzuweisen.

Dieser Bewertungsprozess könnte im Rahmen der [Richtlinie \(EU\) 2019/1152](#) über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen (die ab dem 1. August 2022 die Richtlinie 91/533/EWG aufhebt und ersetzt) durchgeführt werden:

Nach dieser neuen Richtlinie müssen die Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern alle relevanten Informationen über ihr Arbeitsverhältnis schriftlich zur Verfügung stellen, einschließlich u.a. Angaben zur Vergütung, zum Arbeitsort, zur Identität der Parteien des Arbeitsverhältnisses, zum Datum des Beginns, zur Dauer des Vertrags (falls dieser befristet ist), zur Aufgabenbeschreibung, zum Arbeitsrhythmus und zu den Überstundenregelungen. Nach der Umsetzung der Richtlinie müssen diese Informationen spätestens sieben Kalendertage nach dem ersten Arbeitstag zur Verfügung gestellt werden (statt innerhalb von zwei Monaten wie in der Richtlinie 91/533/EWG).

Jeder Arbeitgeber, der Arbeitnehmer nicht ordnungsgemäß beschäftigt und/oder ihnen kein Informationsblatt über ihr Arbeitsverhältnis ausgehändigt hat, sollte niedrigere GAP Direktzahlungen oder, im Falle eines schweren Verstoßes, gar keine erhalten.

Fonds, die den Arbeitgebern aufgrund dieses Cross-Compliance-Mechanismus vorenthalten werden, können stattdessen innerhalb derselben Region für andere Ziele der GAP verwendet werden.



EFFAT

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

## 2. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

EFFAT fordert die Einbeziehung der europäischen Gesundheits- und Sicherheitsprinzipien (z.B. Richtlinie 89/391 EWG) in die GAP Cross-Compliance. Konkret setzt EFFAT sich für die Anwendung der EU-Rahmenrichtlinie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als eine der Grundlagen für die Bewertung guter Arbeitspraktiken ein, die für die Verteilung der GAP-Direktzahlungen relevant sind.

Richtlinie 89/391/EWG, die europäische Rahmenrichtlinie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, legt Mindeststandards für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz fest. Die in allen Mitgliedstaaten geltenden Richtlinien bilden eine solide Grundlage für die Gewährleistung der Sicherheit der Arbeitnehmer. Ein wichtiges Instrument ist die Risikobewertung, die die physische Umsetzung der EU-Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften an den Arbeitsplätzen vorsieht.

Für bare Münze genommen und im Vergleich zu anderen Sektoren ist die landwirtschaftliche Arbeit sehr gefährlich. Tödliche Arbeitsunfälle, Verletzungen und Berufskrankheiten kommen in der Landwirtschaft häufiger vor als in anderen Sektoren. Aus diesem Grund sollte die Einhaltung der EU-Standards für Gesundheit und Sicherheit auch ein Kriterium für die Verteilung der GAP-Direktzahlungen sein. Dies könnte durch GAP-Inspektoren der zuständigen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten durchgesetzt werden, die überprüfen, ob an den jeweiligen landwirtschaftlichen Arbeitsplätzen Risikobewertungen vorgenommen wurden.

## 3. Obligatorischer Zugang für Arbeitnehmer zur Aus- und Weiterbildung (2. Säule)

EFFAT fordert die Einbeziehung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer in die Rahmenbedingungen der nationalen Programme, die im Rahmen der zweiten Säule der GAP durchgeführt werden.

Die zweite Säule der GAP ermöglicht den Mitgliedstaaten die Finanzierung von Ausbildungsprogrammen für Menschen, die im Agrarsektor arbeiten. In einer Reihe von Ländern werden diese Finanzierung für die Ausbildung von landwirtschaftlichen Arbeitnehmern verwendet, um sie in die Lage zu versetzen, besser zu arbeiten, die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Die Beschäftigungsfähigkeit wird ebenfalls verbessert, wobei die Arbeitnehmer die Fähigkeiten erhalten, mit den späteren Veränderungen in ihrer Arbeit besser zurechtzukommen, und die Arbeitswelt im weiteren Sinne, wie z.B. die Digitalisierung, spielt eine immer größere Rolle. Auf diese Weise können die Arbeitnehmer, indem sie die Instrumente zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten erhalten, die Karriereleiter besser und wahrscheinlicher erklimmen und neue Möglichkeiten für eine neue Beschäftigung schaffen.

EFFAT ist daher der Meinung, dass die von der GAP finanzierten Ausbildungsprogramme in den EU-Mitgliedstaaten gefördert und sowohl den Arbeitnehmern in der Landwirtschaft als auch den Arbeitgebern und anderen Akteuren des Sektors zur Verfügung gestellt werden sollten.

### Zusätzlich fordert EFFAT:

- § Dass die von der Kommission vorgeschlagenen Zahlungen an die Landwirte die Gesamtzahl der in jedem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer, die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden und die Gesamtsumme der Löhne und Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigen. Eine Berechnung, die nur auf der Menge der förderfähigen Hektar basiert, ist nicht ausreichend.



- § Dass die tatsächlichen Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge in die neu vorgeschlagene Deckelung der Direktzahlungen einbezogen werden. Es ist zu beachten, dass dies kein zusätzliches bürokratisches Hindernis für die Arbeitgeber darstellen sollte, da diese Beträge ihnen bekannt sind und ohne zusätzlichen Aufwand in jedem Buchhaltungssystem abgerufen werden können.
- § Da die GAP ein Schlüsselinstrument zur Erreichung vieler der Ziele der ökologischen Nachhaltigkeit des Grünen Deals der EU sein wird (die Kommission schlägt vor, mindestens 40% ihres Budgets speziell für Klimaschutzmaßnahmen zu verwenden), trägt die GAP-Reform auch dazu bei, die direkten und indirekten Folgen für die Beschäftigten in der Landwirtschaft zu mildern und zu einem wirtschaftlich und sozial gerechten Übergang zu grüneren Produktionsmethoden beizutragen.

Organise.  
Fight.  
Win.